

Andrade, Biles, Wevers & Visser mit neuen Elementen in Paris 2024?

Der lang erwartete **dreifache Jurtschenko-Sprung** könnte dank **Rebeca Andrade** (BRA) bei den Olympischen Spielen 2024 in Paris Realität werden. Die Sprung-Olympiasiegerin von Tokio 2020 hat beantragt, dass das Element im „Code of Points“ für das Kunstturnen der Frauen nach ihr benannt wird. Ein Video, das Rebeca Andrade bei der Ausführung des Elements zeigt, wurde dem Technischen Komitee der FIG für Frauen vorgelegt, das den Sprung mit einem Schwierigkeitswert von D=6,0 bewertet hat.

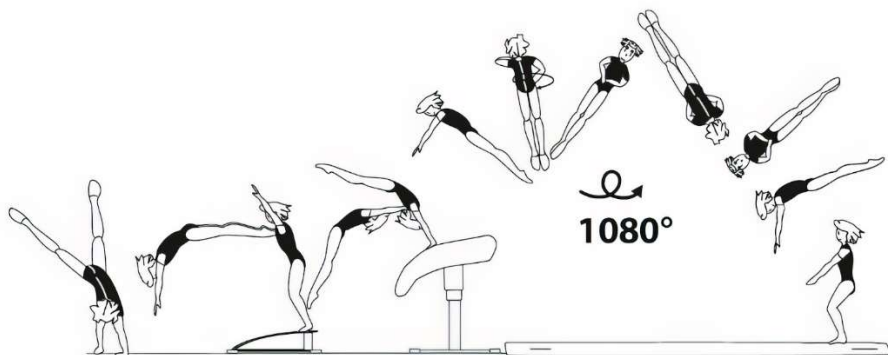


Der sogenannte „**Dreifache Jurtschenko**“ besteht aus einem Rondat auf das Sprungbrett, einem Flickflack auf den Sprungtisch, gefolgt von einem Rückwärtssalto gestreckt mit drei Längsachsendrehungen vor der Landung. Es ist die schwierigste der vielen Varianten des Jurtschenko-Sprunges, der in den achtziger Jahren von der Mehrkampf-Weltmeisterin Natalia Jurtschenko (URS; 1983) kreiert und nach ihr benannt wurde.

Um nun in Paris 2024 nach ihren Schöpfern benannt zu werden, müssen die Originalelemente in mindestens einer Phase des Wettkampfs ohne größeren Fehler ausgeführt werden.

Obwohl es gelegentlich versucht wurde, hat noch nie eine Frau einen „Jurtschenko“ mit dreifacher Drehung geturnt, und bisher ist nur ein Sprung in der Schwierigkeitstabelle der Frauen - der „**Biles II**“ - schwieriger.

Sollte Andrade diesen Sprung bei den Frauen nun in Paris erfolgreich absolvieren, wäre es das erste Element, das im Code nach ihr, als sogenannter Konventionalausdruck benannt wird.



Eingereicht von: **Rebeca ANDRADE** (BRA)

Gerät: SPRUNG

Beschreibung: Radwende, Flickflack on – Salto rückwärts mit 3/1-Schraube zum Stand.

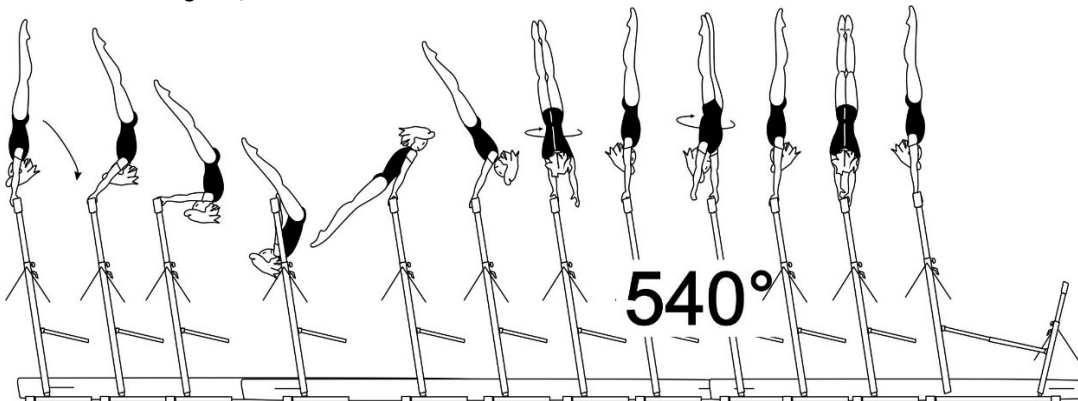
Schwierigkeit: 6.0

Sprung-Nr.: 4.36

+++++



Am Stufenbarren hat Simone BILES (USA) hat eine originelles, neues Element Übung am Stufenbarren eingereicht, die während der Olympischen Spiele neu ausprobiert werden kann. Das neue Element beginnt mit freien Felgumschwung vorwärts in den Handstand („Weiler Kippe“) und nachfolgender **1 ½-Drehung** (540 °) - eine Variation eines nach **Wilhelm WEILER** (CAN) benannten Elements, das Biles schon 2019 zur WM in Stuttgart als „neues Element“ anerkannt bekam, und seither mehrfach in ihrer Karriere geturnt hat. Sollte sie es versuchen, wird es wahrscheinlich am Anfang ihrer Stufenbarrenübung sein, wo sie normalerweise den einfachen Weiler turnte ...



Die Beschreibung wurde vom Technischen Komitee geprüft und mit dem Schwierigkeitsgrad E auf einer Skala von A bis J bewertet, d.h. sie hat einen Schwierigkeitsgrad von 0,5.
Damit die Übung nach ihr benannt wird, muss Biles sie in irgendeiner Phase des Wettkampfs in Paris ohne größeren Fehler turnen.

Eingereicht von: **Simone Biles (USA)**

Gerät: Uneven Bars

Beschreibung: Freier Felgumschwung vw. i. d. Handstand (Weiler-Kippe) + 540° Längsachsendrehung

Schwierigkeit: E (0.5)

(Nach BILES sind bereits fünf nach ihr benannte Elemente im Code de Pointage der Frauen aufgenommen worden, darunter zwei Sprünge, zwei Bodenelemente sowie einen Abgang am Schwebebalken. Nur die 5-fache Olympiasiegerin Nellie Kim (URS), hat mit sieben nach ihr benannten Übungen mehr.

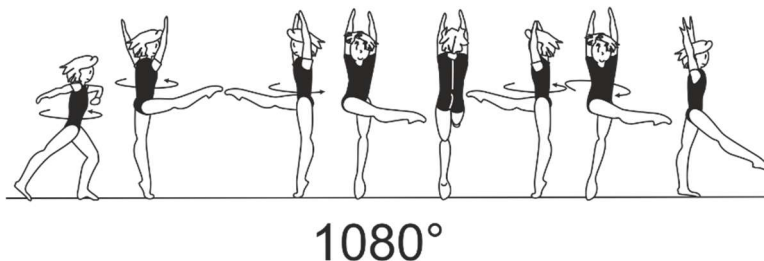
+ + + +



Am Boden haben **Naomi Visser (NED)** und **Lieke Wevers (NED)** beide eine **Dreifachdrehung mit Bein in der Waagerechten** eingereicht, die nach ihnen benannt werden soll.

Das Element wird mit E auf einer Skala von A bis J bewertet, was einen Schwierigkeitsgrad von 0,5 bedeutet.

(Auch zwei andere Turnerinnen haben das gleiche Element schon bei den Weltmeisterschaften 2023 in Antwerpen gezeigt, aber keine von ihnen konnte die 1080-Grad-Drehung im Wettkampf ganz durchturnen ...!)



Eingereicht von: **Naomi Visser (NED) & Lieke Wevers (NED)**

Gerät: Boden

Beschreibung: Dreifachdrehung im Stand, mit einem Bein in der Waagerechten

Schwierigkeit: E (0.5)

* Quelle: f i g